

Die physiotherapeutischen Behandlungskonzepte PNF und Taping in der Logopädie – eine kritische Auseinandersetzung

Kirrin Heinemeier¹, B. Sc; Prof. Dr. Barbara Schneider¹; Prof. (in Verw.) Dipl.-Sportwiss. Dirk Möller¹;
¹Hochschule Osnabrück

Theoretischer Hintergrund

- Behandlungsbereiche in Logopädie und Physiotherapie überschneiden sich z.B.: bei oralen Dysfunktionen
- Behandlungskonzepte PNF und Taping kommen ursprünglich aus der Physiotherapie
 - Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) (vgl. Hedin: 2002: 3): Durch manuelle Reize wird das Zusammenspiel von Muskeln und Nerven und somit die Reizweiterleitung und -verarbeitung verbessert
 - elastisches Taping (vgl. Ilbeygui, 2013: 3): Anhebung der Haut → verbessert Zirkulation von Flüssigkeiten → verbessert die Sauerstoffversorgung und reduziert den Druck

Problemstellung:

- Zunehmender Einsatz der Verfahren auch in der Logopädie, jedoch unter unterschiedlichen Voraussetzungen
- Einsatz der Verfahren beruht aktuell mehr auf persönlichen Erfahrungswerten, weniger auf Erkenntnissen aus wissenschaftlichen Studien
- deshalb ist die Übertragbarkeit der Verfahren in die Logopädie kritisch zu hinterfragen

Methode

- Umfassende systematische Literaturrecherche im internationalen Raum
 - Zu anatomischen und theoretischen Grundlagen der Behandlungskonzepte PNF und Taping
 - Zur Evidenzlage der Wirksamkeit von PNF und Taping
- Erstellung eines Kriterienkatalogs zur Bewertung der Therapiemethoden

Ergebnisse

- Einsatzgebiete von PNF und Taping in der Logopädie, z.B.: bei
 - Fazialisparesen
 - Dysphagie
 - Dysphonie → Fazilitation der Atmung (PNF); Unterstützung von Atmung, Haltung, Tonus (Taping)
- Evidenzlage von PNF und Taping
 - Kein positives Ergebnis mit deutlicher Evidenz im Bereich der Physiotherapie
 - Keine logopädischen Studien zu PNF und Taping
 - Keine Wirksamkeitsnachweise für PNF in der Dysphagietherapie (vgl. Prosiegel & Weber, 2010: 124)
ABER: nach Expertenmeinung effektiv positive Auswirkung des Kopf-Hals- Musters des PNF-Konzepts auf die Schluckfunktion nach Schlaganfall (vgl. Heo & Kim, 2015)
- Kritische Bewertung der Behandlungsansätze
 - Beide Ansätze sind nach den Kriterien des Bewertungskatalogs als „gut“ zu bewerten
 - Übertragbarkeit aufgrund sich überschneidender Behandlungsbereiche und -ziele möglich, jedoch aufgrund fehlender Evidenz kritisch zu sehen

PNF

Orientiert sich an neurophysiologischen Prinzipien

Spezielle Ausbildung in der Physiotherapie nötig

Beruht auf Grundgedanken: positive Erfahrung für den Patienten

Im Heilmittelkatalog der Physiotherapie verankert

Finanzierung

Effektivität / Güte

Zeitaufwand: Vor- und Nachbereitung, Durchführung der Therapie: Dauer & Intensität

Erfolgskontrolle

Taping

Ursprünglich aus Japan, wurde im Sport verwendet

Unterschiedliche Tapes und Verwendungen

Verschiedene Anlagetechniken je nach Indikation

Bisher nicht im Heilmittelkatalog verankert

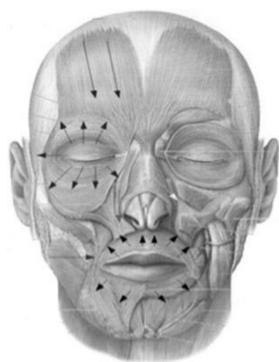


Abb.2
Flipp- und Widerstandsrichtungen für einige mimische Muskulaturen (Schünke et al. 2009, zitiert nach Düsterhöft & Frank, 2011: 5)

Schlussfolgerung

- Übertrag von PNF und Taping ist grundsätzlich möglich
- Fehlende Effektivitätsnachweise machen eine kritische Betrachtung des Einsatzes von PNF und Taping notwendig
- Positive Effekte in der Therapie sprechen für den Einsatz, ersetzen aber nicht die notwendigen Studien
- Weitere logopädische Forschung nötig
- Entwicklung von theoriegeleiteten, validen Qualitätskriterien zur Bewertung von Therapieverfahren wünschenswert



Abb. 3
Tapeanlage M. orbicularis oris (Kumbrink, 2013: 22)

Abb. 1: Bereiche des Bewertungskatalogs



Kontakt

Kirrin Heinemeier
Hochschule Osnabrück,
Studiengang Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie
Email: kirrin.heinemeier@gmail.com

Literatur

1. Düsterhöft, S. & Franke, U. (2011): Das PNF-Konzept. Anwendung in der orofacialen Therapie. In: Spektrum Patholinguistik 4 S. 171-183.
2. Hedin, S. (2002): PNF- Grundverfahren und funktionelles Training. Extremitäten, Rumpf und Nacken, Mattentraining, Gangschulung, ADL: 2.Auflage. München Jena. Urban & Fischer Verlag.
3. Heo, S.Y. & Kim, K.M. (2015): Immediate effects of Kinesio Taping on the movement of the hyoid bone and epiglottis during swallowing by stroke patients with dysphagia. In: Journal of Physical Therapy Science. 27: 3355-3357. Verfügbar unter: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4681904/> [Zugriff am 16.05.2018].
4. Ilbeygui, R. (2013): Taping. Techniken – Wirkungen – Klinische Anwendung. München. Elsevier.
5. Kumbrink, B. (2013): K-Taping® Logopädie. Schulungsheft. Dortmund. K-Taping Academy.
6. Prosiegel, M. & Weber, S. (2010): Dysphagie. Diagnostik und Therapie. Ein Wegweiser für Kompetentes Handeln. In: Thiel, M. & Ewerbeck, C. [Hrsg.]: Praxiswissen Logopädie. Berlin Heidelberg. Springer Verlag.